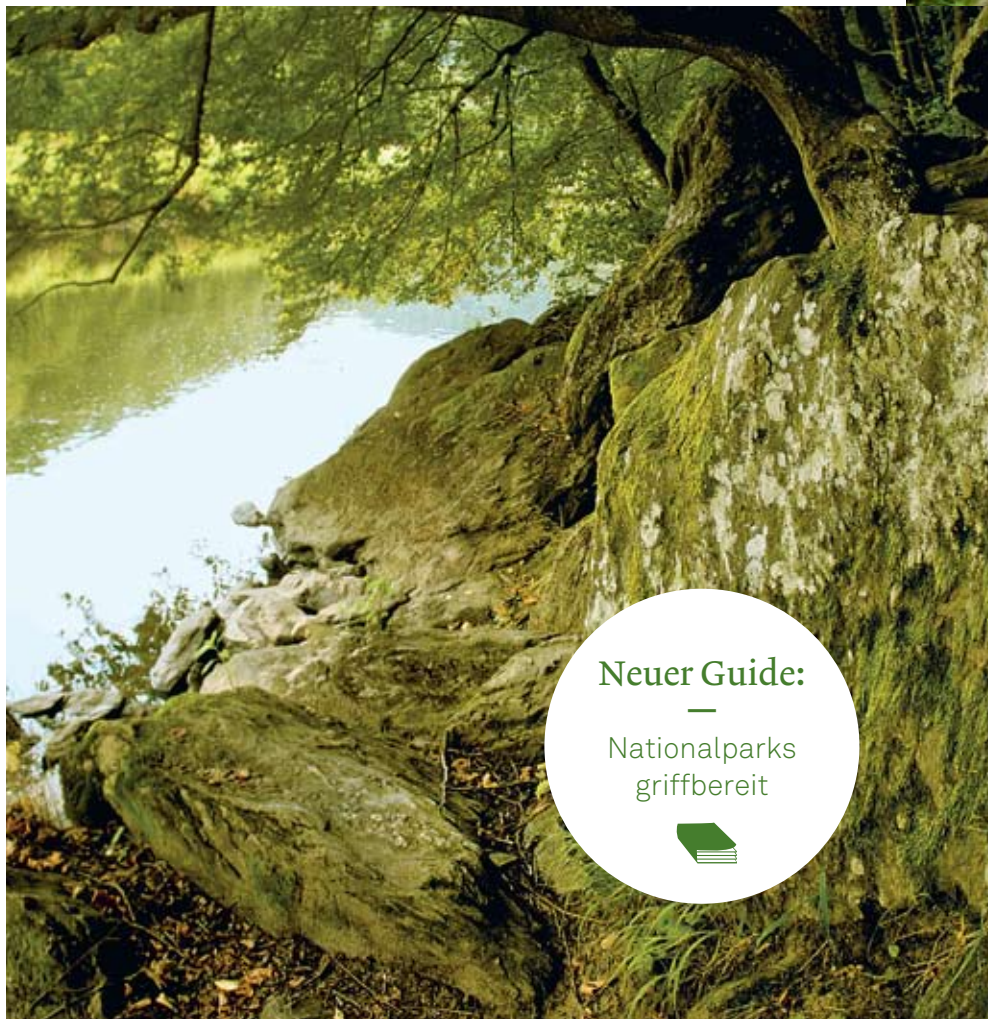


# Österreichs Nationalparks

Geheimnisse, Schätze, Paradiese



Neuer Guide:

—  
Nationalparks  
griffbereit



GEFÖRDERT AUS MITTELN DER EU UND DES BUNDES



Eurodischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen  
Raums: Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



LE 07-13  
Entwicklung für den Ländlichen Raum



lebensministerium.at

NATIONAL  
PARKS  
AUSTRIA



# Neuer Nationalparks-Guide



Weite Steppen, wild wuchernde Ur- und Auwälder, sanfte Tallandschaften, zerklüftetes Kalkgebirge und das ewige Eis der Gletscher: Die ökologische und landschaftliche Vielfalt der sechs österreichischen Nationalparks ist beeindruckend. Der neue Guide „Österreichs Nationalparks – Geheimnisse, Schätze, Paradiese“ entführt in diese bemerkenswerten

Schutzgebiete und Naturjuwelen unseres Landes.

Ranger und BäuerInnen aus den Nationalparks und deren Umgebung erzählen über ihre Aufgaben und beschreiben die Naturschönheit der Nationalparks. Wer diese Geschichten liest, spürt den starken Wunsch, diese Gebiete selbst zu erkunden.

Dazu liefert der Guide Tipps für unvergessliche Wandererlebnisse, empfiehlt Lokale mit meist regionaler Küche und Übernachtungsmöglichkeiten vom 4-Sterne-Hotel bis zum Campingplatz. Zudem gibt der Guide einen guten Überblick über die vielfältigen Angebote in den einzelnen Nationalparks. Er weckt das Verständnis für die Besonderheiten dieser Schutzgebiete und deren Leistungen für Umweltschutz und Biodiversität. Vor allem aber macht er Lust, diese Landschaften selbst zu erleben.

Der Guide ist seit Mitte Mai 2013 im österreichischen Buchhandel sowie in den sechs Nationalparks erhältlich. Herausgegeben wurde er vom Falter Verlag in Kooperation mit dem Projekt „Nationalparks Austria Öffentlichkeitsarbeit 2012–2014“. Mit dem Guide beginnt die Vorfreude auf den Besuch – und die Gewissheit, alle wichtigen Informationen in der Hand zu haben.

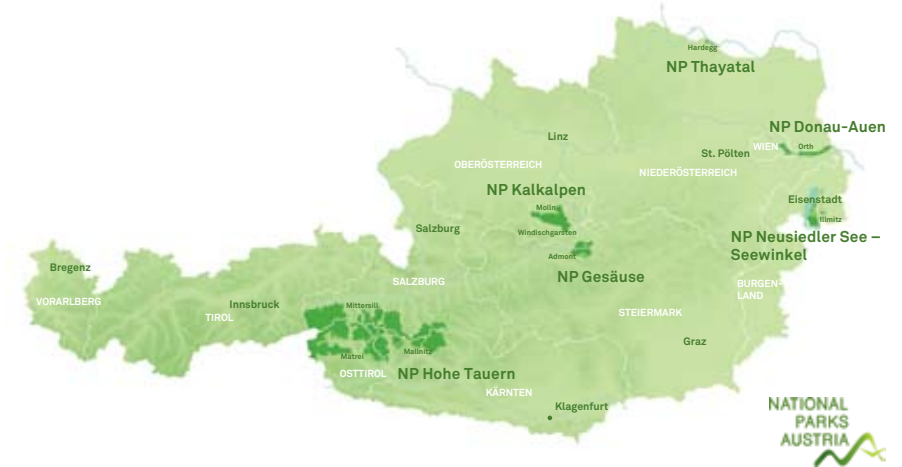
## Impressum

Für den Inhalt verantwortlich Falter Verlag und Nationalparks Austria  
Öffentlichkeitsarbeit 2012–2014 Projektleitung Umweltdachverband  
Grafik Chloé Thomas Herstellung Falter Verlagsgesellschaft mbH.



# Was ist ein Nationalpark?

Nicht alles, was als Naturschutzgebiet ausgezeichnet ist, darf sich auch Nationalpark nennen. Die International Union for Conservation of Nature (IUCN) hat Vorgaben zur Bestimmung unterschiedlicher Schutzgebiete erstellt. Schutzgebiete fallen demnach in eine von sechs Kategorien: vom strengen Naturreservat und Wildnisgebiet (Kategorie 1) bis zum Ressourcenschutzgebiet (Kategorie 6). Ein Nationalpark ist ein Schutzgebiet der Kategorie 2, in dem Naturschutz absolute Priorität hat. Er beherbergt besonders wertvolle Naturräume, die durch den Menschen wenig beeinflusst sind. Hier kann sich die Natur weitgehend ungestört entfalten und für heutige und zukünftige Generationen erhalten bleiben.



## Über Nationalparks Austria

Unter der Dachmarke Nationalparks Austria ziehen alle sechs österreichischen Schutzgebiete an einem Strang und werden – trotz ihrer Unterschiede – zu einer starken Einheit. Zur Stärkung der Dachmarke wurde im Vorjahr vom Lebensministerium gemeinsam mit dem Umweltdachverband und den Nationalparkverwaltungen das Projekt „Nationalparks

Austria Öffentlichkeitsarbeit 2012–2014“ initiiert. Die Informationsoffensive soll bei den ÖsterreicherInnen den Bekanntheitsgrad dieser Schutzgebiete nachhaltig steigern sowie Bewusstsein und Wertschätzung schaffen. Der neue Guide ist Teil der Initiative.

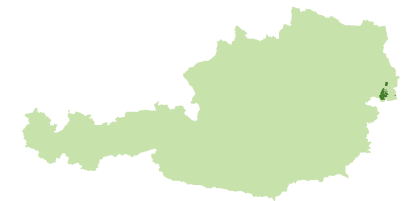
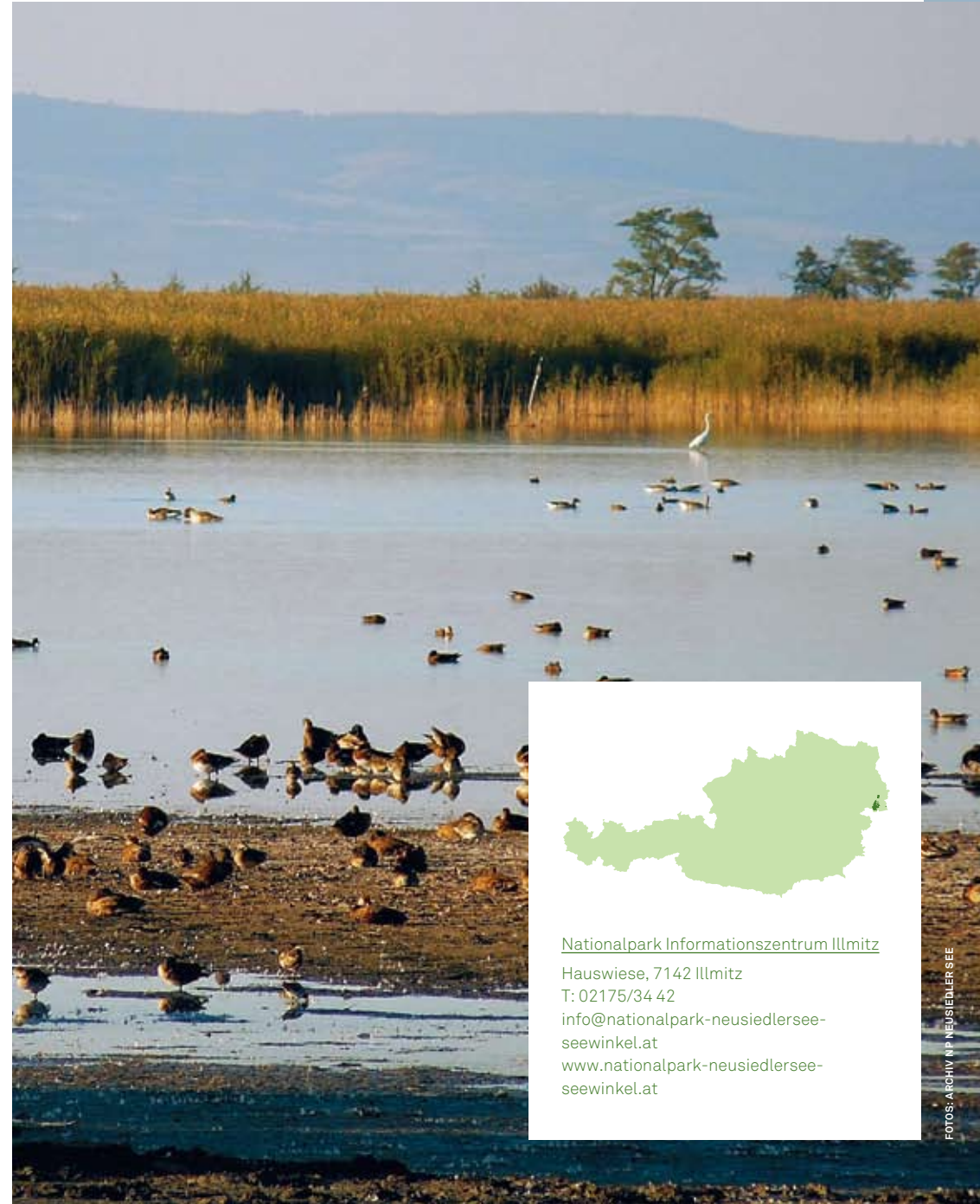
[www.nationalparksaustria.at](http://www.nationalparksaustria.at)



# Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel

Die steppenartige Landschaft des Seewinkels ist durch die jahrhundertlange Nutzung durch den Menschen geprägt. Ohne Pflegemaßnahmen würden die Steppenrasen mit Sträuchern, Bäumen und Schilf zuwachsen. Zur Beweidung werden alte Haustierrassen wie Ungarische Steppenrinder, Mangalitza-Schweine, Weiße Esel, von denen es weltweit nur mehr 200 gibt, und Przewalski-Pferde eingesetzt.

Der Wasserspiegel des Neusiedler Sees ist Schwankungen unterworfen. Sie haben Auswirkungen auf die artenreiche Vogelwelt im Nationalpark. Im Frühling rasten, fressen und mausern tausende Vögel im Nationalpark auf ihrer Reise ins Sommerquartier – sogar Pelikane und Flamingos verirrt sich schon hierher. Immer öfter ziehen auch Kranich-Trupps durch das Gebiet. Im Schilfgürtel des Sees brüten Löffler, Zwergscharbe, Graugans, Reiher- und Möwenarten sowie zahlreiche Schilfsingvögel. Andere Vogelarten, etwa Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe oder Schafstelze, sind auf die Feuchtwiesen im Nationalpark angewiesen, und die seltene Großtrappe hat im ehemaligen Niedermoor des Hanság einen letzten Rückzugsort gefunden. Ein Paradies für Birdwatcher!



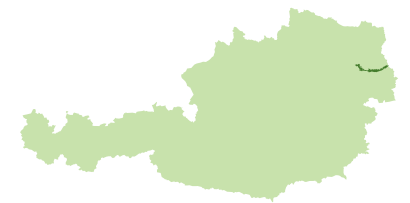
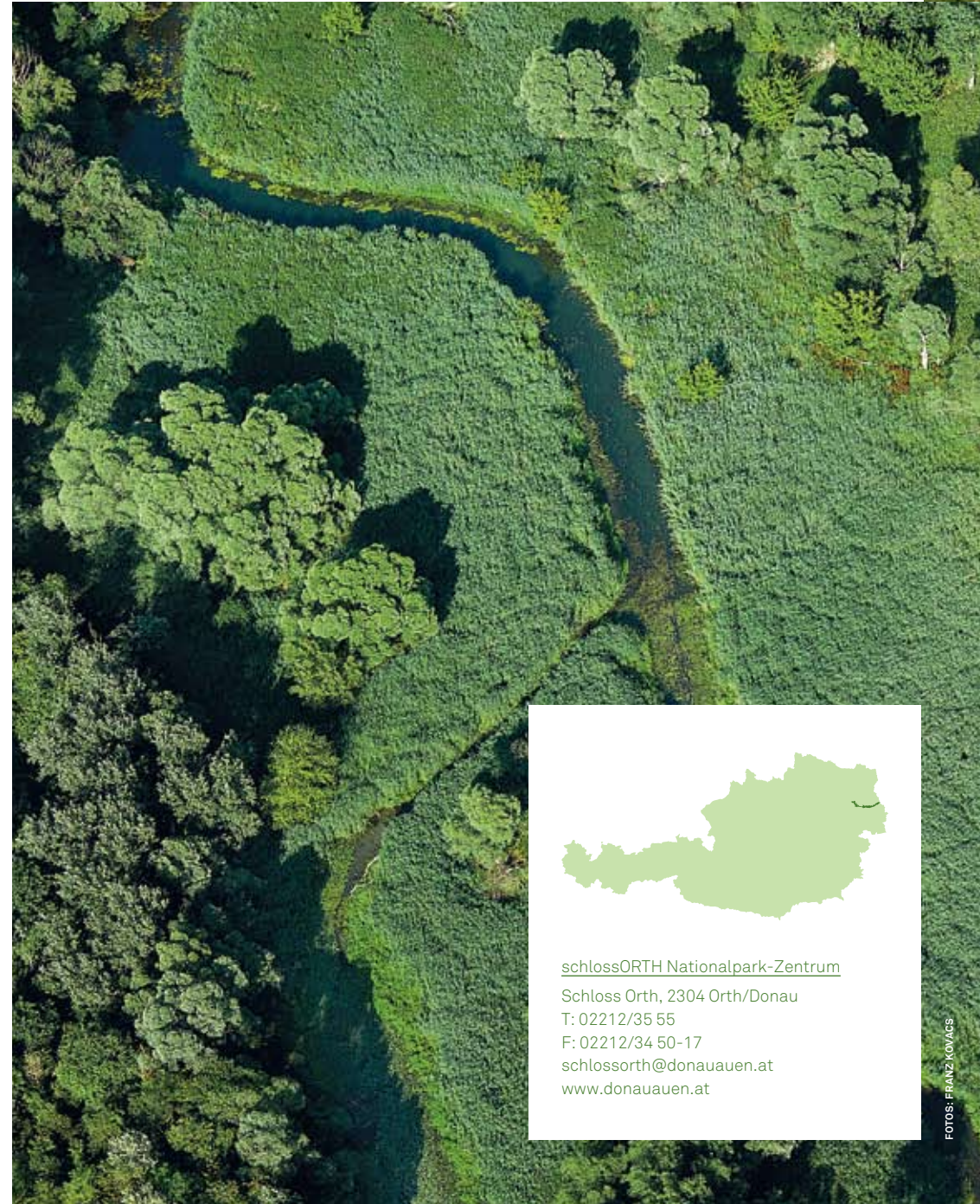
[Nationalpark Informationszentrum Illmitz](#)  
Hauswiese, 7142 Illmitz  
T: 02175/34 42  
[info@nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at](mailto:info@nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at)  
[www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at](http://www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at)



# Nationalpark Donau-Auen

Im Winter 1984 besetzten engagierte BürgerInnen die Donau-Au bei Hainburg, um den Bau eines Kraftwerks zu verhindern. Sie stellten damit die Weichen für die Gründung des Nationalparks Donau-Auen. Zwölf Jahre später war es so weit: Die Au wurde zum Nationalpark erklärt. Als schmales grünes Band verbindet der Nationalpark die beiden Städte Wien und Bratislava. Rund 4,5 Millionen Menschen leben im weiteren Einzugsgebiet der Donau-Auen. Für viele ist der Nationalpark ein wertvolles Erholungsgebiet.

Der Nationalpark Donau-Auen schützt eine der größten weitgehend intakten Auenlandschaften Mitteleuropas. Mehr als 800 Pflanzenspezies, diverse Reptilien, Amphibien, Fische, Vögel, Säugetiere und Insekten sowie tausende sonstige Tierarten leben hier. Unter ihnen viele seltene Arten wie der Donau-Kammolch, der an einen Drachen erinnert. Oder der Eisvogel mit seinem prächtig schillernden Federkleid. Die Donau-Auen sind sein wichtigster Brutplatz in Österreich. Zudem wachsen hier u. a. Schwarzpappel, Wilde Weinrebe und 25 unterschiedliche Orchideenarten. So nah an zwei Großstädten bilden die Donau-Auen ein Rückzugsgebiet für Menschen und Tiere in einer intakten Natur.



[schlossORTH Nationalpark-Zentrum](#)

Schloss Orth, 2304 Orth/Donau

T: 02212/35 55

F: 02212/34 50-17

[schlossorth@donauauen.at](mailto:schlossorth@donauauen.at)

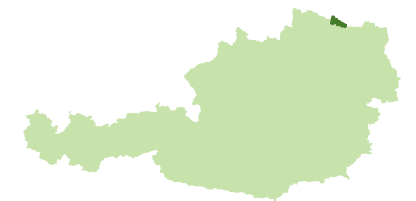
[www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)



# Nationalpark Thayatal

Am Schlangenfelsen beim Überstieg bietet sich BesucherInnen des Nationalparks Thayatal einer der schönsten Ausblicke auf den berühmten Umlaufberg (eigentlich sind es zwei), den die Thaya hier fast vollständig umfließt. Vor 1,5 bis 5 Millionen Jahren hat sich der Fluss in lang gezogenen Schlingen durch das harte Gestein der Böhmisches Masse gegraben und eines der schönsten Durchbruchstäler Mitteleuropas geschaffen.

Der erste Umlaufberg liegt in Österreich, der zweite in Tschechien, dessen Nationalpark Podyjí unmittelbar angrenzt. Einmal im Monat treffen sich die Ranger aus beiden Nationalparks zum gemeinsamen Kontrollgang. BiologInnen aus beiden Ländern erforschen das Vorkommen von Tieren im Schutzgebiet, etwa der Wildkatze. Manche Führungen werden länderübergreifend angeboten. Ein Aussichtspunkt am Hennerweg in der Nähe des Nationalparkhauses bietet einen besonders schönen Blick auf die Nationalparkgemeinde Hardegg an der tschechisch-österreichischen Grenze. Am Fuß der frühmittelalterlichen Burg schmiegt sich die kleinste Stadt Österreichs sanft an die Thaya, eingebettet in eine malerische Tallandschaft.



Nationalparkhaus Hardegg

2082 Hardegg

T: 02949/70 05-0

F: 02949/70 05-50

[office@np-thayatal.at](mailto:office@np-thayatal.at)

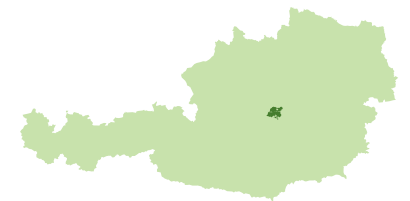
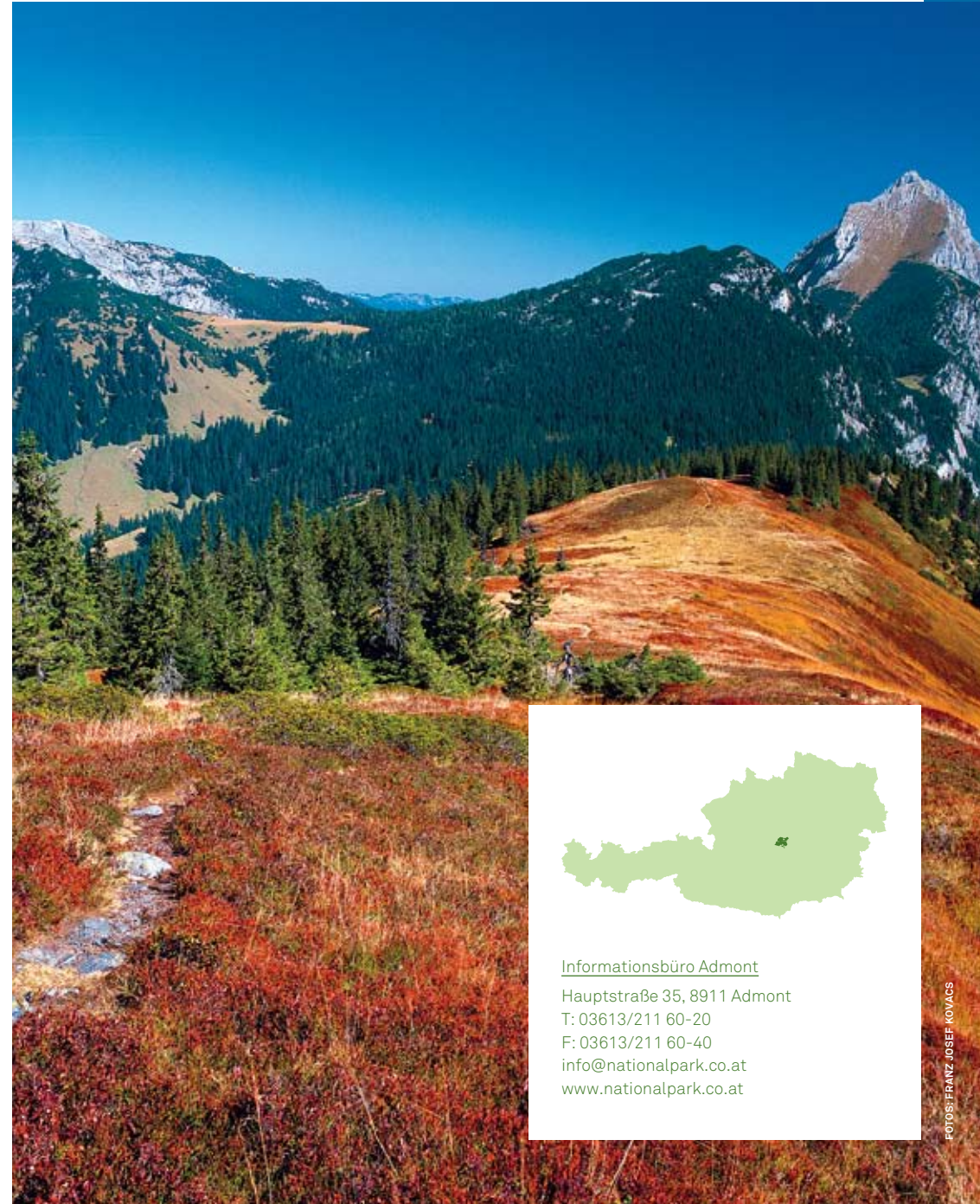
[www.np-thayatal.at](http://www.np-thayatal.at)



# Nationalpark Gesäuse

Das „Gseis“ ist der jüngste Nationalpark Österreichs. Kletterfans schätzen die steilen Kalkfelsen, andere schwärmen von turbulenten Raftingtouren auf der Enns. Neben zahlreichen Wander- und Themenwegen führen auch Mountainbikerouten durch das Schutzgebiet. Das Erlebniszentrum Weidendom weckt vor allem bei Kindern den Forschergeist. Kulturinteressierte lockt das berühmte Stift Admont.

Die Enns hat sich hier mit ungeheurer Kraft ihren Weg durch den schroffen Kalkstein gebahnt und ein imposantes Durchbruchstal geschaffen. Das „Sausen und Brausen“ des blitzblauen Wildwassers hat dem Gesäuse zu seinem klingenden Namen verholfen. In der spektakulären Landschaft entlang von Enns und Johnsbach leben viele Tiere und Pflanzen, die anderswo auf der Welt nicht zu finden sind. Man nennt sie Endemiten. Zu ihnen gehören etwa die Zierliche Federnelke oder das Nördliche Riesenauge, ein Weberknecht mit auffällig großen Augen. Im Kalktal beim Tamischbachturm hat man die tausendste Schmetterlingsart gefunden. Insgesamt wurden im Gesäuse bisher rund 70 endemische Arten entdeckt. Damit ist der Nationalpark der „Endemiten-Hotspot“ Österreichs.



Informationsbüro Admont

Hauptstraße 35, 8911 Admont

T: 03613/211 60-20

F: 03613/211 60-40

[info@nationalpark.co.at](mailto:info@nationalpark.co.at)

[www.nationalpark.co.at](http://www.nationalpark.co.at)

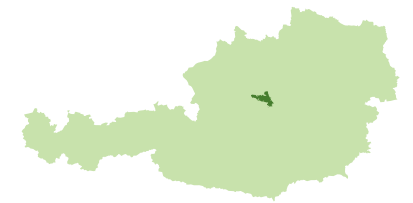


# Nationalpark Kalkalpen

Österreichs „Waldnationalpark“ umfasst Sengsen- und Reichraminger Hintergebirge. Als zur Zeit der Hammerherren Holzkohle für die Eisenverarbeitung gebraucht wurde, kam es zur Nutzung der Wälder. An einigen Stellen im heutigen Nationalpark sind alte Baumbestände stehen geblieben. Sie sind mosaikartig über den Nationalpark verstreut. Im Hintergebirge wurde 2012 die älteste Buche im Alpenraum gefunden. Sie ist 520 Jahre alt.

Vor einigen Jahren kehrte der Luchs in die Kalkalpen zurück. 2011 kam das Luchspärchen Freia und Juro aus der Schweiz zur Bestandssicherung in den Nationalpark. Bald sorgten die beiden für eine kleine Sensation: Freia brachte drei gesunde Junge zur Welt. Damit wächst die Hoffnung, dass der Luchs im Alpenraum nach und nach wieder heimisch wird.

Die Kalkalpen haben ihren Namen von versteinerten Meeresbewohnern aus längst vergangener Zeit. Fossilien erinnern an die Entstehung der Nördlichen Kalkalpen aus dem Urmeer. Seine Lebewesen mit kalkhaltigen Schalen bildeten die Basis für die unterschiedlichen Kalkschichten, die zu einem Gebirge aufgefaltet wurden, das wir heute zu Recht bewundern.



#### Nationalpark Besucherzentrum Ennstal

Eisenstraße 75, 4462 Reichraming  
T: 07254/84 14-0  
F: 07254/84 14-640  
info-ennstal@kalkalpen.at

#### Nationalpark Zentrum Molln

Nationalpark Allee 1, 4591 Molln  
T: 07584/36 51  
F: 07584/36 54  
nationalpark@kalkalpen.at

#### Nationalpark Panoramaturm Wurbauerkogel

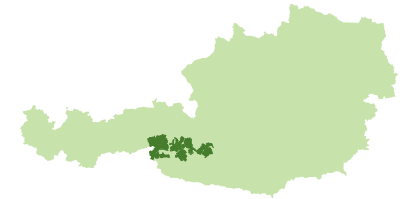
Dambach 152, 4580 Windischgarsten  
T: 07562/200 46  
F: 07562/205 16  
panoramaturm@kalkalpen.at

[www.kalkalpen.at](http://www.kalkalpen.at)



# Nationalpark Hohe Tauern

Er ist der älteste und größte Nationalpark Österreichs – und eigentlich sind es drei: auf den Gebieten Kärntens, Salzburgs und Tirols. Der Kärntner Teil mit Großglockner und dem größten Gletscher der Ostalpen, der Pasterze, beherbergt wie die anderen Teile auch seltene Tierarten, etwa Bartgeier, Alpensteinbock und Urforelle. Im Salzburger Teil befinden sich die fünftöchsten Wasserfälle der Welt. 380 Meter stürzt das Wasser die Krimmler Fälle über Felsen hinunter. Im Osttiroler Defereggental wiederum, unweit der geschichtsträchtigen Jagdhausalmen, steht der größte zusammenhängende Zirbenwald der Ostalpen, der Oberhauser Zirbenwald. Und Blutschnee gibt es hier auch. Der entsteht durch eine spezielle Algenart. Sie schützt sich mit einem roten Farbstoff gegen die intensive UV-Strahlung. Wo diese Alge wächst, erscheint die Gletscheroberfläche rot, daher der Name Blutschnee. Durch den Rückzug des Gletschereises kommen Flächen zum Vorschein, die noch nie ein Mensch betreten hat. Man spricht von primärer Wildnis. Im Salzburger Teil sind solche raren Flecken etwa im hinteren Untersulzbachtal zu finden. Ein Besuch dieser primären Wildnis gleicht einer Reise weit zurück in die Urzeit.



## Nationalparkverwaltung Kärnten

Döllach 14, 9843 Großkirchheim  
T: 04825/61 61-0  
F: 04825/61 61-16  
nationalpark@ktn.gv.at

## Nationalparkverwaltung Salzburg

Gerlos Straße 18, 5730 Mittersill  
T: 06562/408 49-0  
F: 06562/408 49-40  
nationalpark@salzburg.gv.at

## Nationalparkverwaltung Tirol

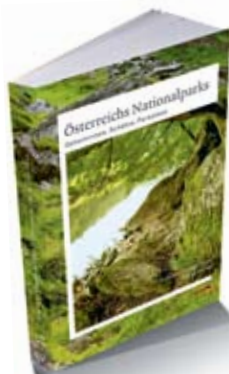
Kirchplatz 2, 9971 Matrei i. O.  
T: 04875/5161-10  
F: 04875/5161-20  
nationalparkservice.tirol@hohetauern.at

[www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)



# Österreichs Nationalparks

Für LeserInnen, die mit Muße die Gegend erkunden und sich an der Landschaft erfreuen wollen.



Stefanie Platzgummer

## Österreichs Nationalparks

Geheimnisse, Schätze, Paradiese



Mit diesem Guide haben Sie alle sechs österreichischen Nationalparks fest im Griff.

- 6 Nationalparks • 80 Übernachtungen
- 24 Wanderrouten • 57 Lokaltipps
- 32 Führungen und Veranstaltungen

256 Seiten, € 22,90

Bestellen unter:  
faltershop.at  
T: 01/536 60-928  
E: service@falter.at  
oder in Ihrer  
Buchhandlung

**Falter Verlag**  
Die besten Seiten Österreichs